



SKULPTUR

Roger Federer gibt es nun auch als lebensgrosse Soldatenfigur in der chinesischen Terrakottaarmee. **13**



REIFE

Franz Beckenbauer hält die deutsche Nationalmannschaft als reif genug, «einen Titel zu gewinnen». **14**



OFFENSIVE

Liechtensteins Nationalteam will gegen Island offensiver zu Werke gehen als beim 0:3 gegen Schweden. **15**



YOUNGSTER

Der neue und gleichzeitig jüngste Schach-Landesmeister mit 21 Jahren heisst Fabian Ferster. **17**

NEWSMIX

Ausfälle bei Frankreich, Portugal und England

FUSSBALL – Frankreich, Portugal und England haben für die EM-Qualifikation vom Mittwoch verletzte Spieler aus dem Kader gestrichen. Die Franzosen müssen zu Hause gegen Litauen auf Verteidiger Julien Escudé und Stürmer Nicolas Anelka verzichten, den Portugiesen fehlt in Kasachstan Offensivmann Nuno Gomes, und die Engländer haben in Russland ohne Verteidiger Ashley Cole auszukommen. (si)

Hallen-EM 2011 in Paris

LEICHTATHLETIK – Der Europäische Leichtathletik-Verband hat an einer Sitzung in Malta drei Kontinentalmeisterschaften vergeben. Die Hallen-EM finden 2011 in Paris und 2013 in Göteborg statt. Die Cross-EM 2009 wurden der irischen Hauptstadt Dublin zugesprochen. Paris richtete die Hallen-EM bereits 1994 aus. In der französischen Metropole gelangten 1997 auch die Hallen-WM zur Austragung. 2009 veranstaltet Turin die Hallen-EM. (si)

Federer als «Terrakottakrieger»

TENNIS – Roger Federer gibt es nun auch als lebensgrosse Soldatenfigur in der chinesischen Terrakottaarmee. Die französische Bildhauerin Laury Dizengremel hat im Hinblick auf den bevorstehenden Masters Cup in Shanghai (11. bis 18. November) eine entsprechende Skulptur von der Welt Nummer 1 geschaffen. Nebst Federer sollen auch die anderen sieben Masters-Cup-Teilnehmer in der Terrakottaarmee Aufnahme finden. Die Terrakottaarmee ist eine berühmte Touristenattraktion im Mausoleum Qin Shihuangdis. (si)

Aachen Quarantänestation für Olympiapferde

REITEN – Die Aachener Soers wird vor den Spielen 2008 Quarantänestation für die Olympiapferde. Der Aachen Laurensberger Rennverein (ALRV) machte auch dem Schweizer Verband ein Angebot für rund 2000 Euro pro Pferd während einer Quarantäneweche. Rund 300 Pferde aus rund 40 Ländern sollen nach dem CHIO vom 1. bis 6. Juli in Aachen in den dortigen Stallungen untergebracht werden. (si)

REKORDBRECHER

Tom Brady ist nicht zu stoppen



AMERICAN FOOTBALL – Die New England Patriots sind auch nach dem sechsten Spieltag weiter das Team der Stunde. Der dreifache Super-Bowl-Champion besiegte im Schlager der noch ungeschlagenen Teams auswärts die Dallas Cowboys mit 48:27. Mann des Spiels war dabei einmal mehr Tom Brady – der derzeit dominierende Spieler der NFL. Der 30-jährige Superstar fertigte die Cowboys im Alleingang ab, warf für 388 Yards und erzielte mit fünf Touchdowns in einem Spiel eine neue persönliche Rekordmarke. Brady ist der erste Quarterback der Geschichte, der in den ersten sechs Spielen zumindest drei Touchdown-Pässe pro Partie geworfen hat. Derzeit hält er bei 21 Stück und nur zwei Interceptions. (id)

Gespräche der deftigere Art

FL-Nationalgoalie Peter Jehle: «Müssen zu alten Tugenden zurückfinden»

SCHAAN – Peter Jehle (25) war letzten Samstag einmal mehr der grosse Rückhalt der Liechtensteiner Fussballnationalmannschaft. Die Niederlage gegen Schweden konnte aber auch er nicht verhindern und fordert nun vor der Partie gegen Island am Mittwoch (20 Uhr, Rheinpark-Stadion) die Rückkehr der alten Tugenden.

• Heinz Zöchbauer

«Volksblatt»: Gegen Schweden waren Sie einmal mehr der grosse Rückhalt unserer Nationalmannschaft. Kommt Ihnen die viele Arbeit bei den Länderspielen ganz gelegen, oder wünschen Sie sich einmal etwas weniger Stress vor dem Tor?

Peter Jehle: Auf der einen Seite ist es schön, wenn man sich auszeichnen kann. Primär gilt aber, ein gutes Resultat zu erreichen und wenn ich die bisherigen Qualifikationsspiele – speziell die Gegentreffer – analysiere, muss ich insgesamt von einem Rückschritt sprechen. Bei der letzten Ausscheidung war das Verhältnis Spiele – Gegentore um einiges besser. Natürlich können jetzt einige sagen, dass wir diesmal die schwereren Gegner haben, aber ich denke, dass wir es nicht auf das abschieben können.

Wir sind nicht auf dem Stand, wie wir auch schon waren

Wo steht unsere Mannschaft derzeit?

Wir sind nicht auf dem Stand, wie wir auch schon waren. Ich denke jedoch, dass die Mannschaft sehr gute Charaktereigenschaften hat und wieder nach vorne kommen wird. Ich sehe und spüre dies in jedem Training.

Kann man also von einem Stillstand oder gar Rückschritt sprechen?

Ich möchte nicht sagen, dass sich die Nati nicht weiterentwickelt hat. Da muss man die Gründe tiefer sehen: Wir haben derzeit nicht mehr so viele Spieler, die beim FC Vaduz unter Profibedingungen trainieren und spielen können. Zudem mussten wir zuletzt immer wieder auf verletzte oder gesperrte Spieler verzichten. Daher kann es bei uns wieder ganz schnell in die andere Richtung, nach vorne, gehen.

Sind wir mit Liechtenstein also nicht schon sehr nahe an der wahren Leistungsgrenze gelangt?

Nein, überhaupt nicht! Ich sehe in allen Belangen noch viel Potenzial nach oben – auch bei mir. Wir werden mittelfristig bestimmt noch die Früchte der jetzigen Nach-



Peter Jehle ist in der Nati immer mit vollem Einsatz dabei, das verlangt er auch von seinen Mitspielern.

wuchsarbeit ernten und langfristig hoffe ich, dass von der Sportschule das eine und andere Talent zum Team stossen wird.

Was wird nach solchen Niederlagen wie zuletzt gegen Schweden, oder zuvor gegen Dänemark, innerhalb der Mannschaft angesprochen?

Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, dass es intern schon zu einigen Diskussionen gekommen ist. Auch ich habe mit einigen Spielern Gespräche der deftigere Art geführt. Dabei ging es auch um unser Verhalten in der Vorwärtsbewegung und das Vermeiden von Ballverlusten in der eigenen Hälfte – mehr wird nicht verraten.

Was kann man mit dem vorhandenen Spielermaterial noch optimieren?

Wir müssen zu unseren alten Tugenden zurückfinden. Heisst: mit einem grossen Kämpferherz in die Partie gegen Island gehen und sich gegenseitig helfen. Jeder muss wissen, wenn ich den Ball verliere, steht da noch einer, der mir hilft. Dies aber alles, ohne die dazugekommene Kreativität zu verlieren.

In Island hat Liechtenstein, doch etwas überraschend, einen Punkt geholt – was ist am Mittwoch möglich?

Am Mittwoch ist alles möglich. Es wäre ein Fehler, wenn wir nun vom Punkt in Island von einer Überraschung sprechen. Wenn man in Island einen Punkt holt, kann man das zu Hause auch. Wenn wieder einmal alles passt, können wir auch gewinnen. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass alle isländischen Spieler Profis sind und sie daher der Favorit sind.

Wenn Sie gegen Island für die Taktik zuständig wären, was würden Sie Ihren Kameraden mit ins Spiel geben?

Unser Ziel muss sein, ein resultatorientiertes Spiel abzuliefern. In der eigenen Hälfte dürfen wir keine unnötigen Gefahren eingehen und keine Geschenke machen. Nach vorne sollten wir frech, mutig und mit Überzeugung agieren.

Ich sehe in allen Belangen noch viel Potenzial nach oben

Ist es für Sie eigentlich nicht unglaublich schwierig, beim Team fast ausnahmslos eine Topleistung zu bringen, wenn Ihnen im Club als Ersatztorwart die Spielpraxis fehlt?

Das ist schon etwas, was mich extrem beschäftigt. Es ist bestimmt keine optimale Situation für mich, mich ohne grosse Spielpraxis gegen solche Gegner behaupten zu müssen. Es wäre sicher einfacher, wenn ich beim Club einmal eine Saison durchspielen und als Stammtorhüter zum Team kommen würde. Aber ich bin dem Team dankbar, dass ich mich hier beweisen darf.

Sehen Sie Ihre Leistungen im Team als Chance, um sich für andere Vereine empfehlen zu können?

Ja, absolut! Ich habe aber drei Hauptaugenmerke: 1. Ich will für das Nationalteam und für mich gute Leistungen bringen. So kann ich auch immer wieder meine Form im Ernstfall überprüfen. 2. Ich möchte meinem Verein Boavista Porto zeigen, dass sie einen Goalie haben,

der auf hohem Niveau eine gute Leistung bringen kann. 3. Natürlich möchte ich mich, speziell in meiner jetzigen Situation, auch für andere Clubs empfehlen.

Zum Abschluss, wie beurteilen Sie derzeit Ihre Situation bei Boavista Porto?

Momentan ist das ganz klar: Von den bisherigen sieben Meisterschaftsspielen haben wir viermal Unentschieden gespielt und dreimal verloren. Das ist eine unangenehme Situation für den Verein und die Spieler. Die Medien fordern teilweise, dass es jetzt Zeit für Peter Jehle im Tor wäre und der Trainer auch auf der Torhüterposition neue Akzente setzen muss. Natürlich entscheidet der Trainer – aber ich bin bereit! Wenn ich jetzt nicht bald die Chance bekomme, muss ich einen Schlusstrich ziehen.

Das heisst, im Winter ist ein Vereinswechsel möglich?

Ja. Aber noch gibt es nichts Konkretes zu vermelden.

Mehr auf Seite 15

PETER JEHLE

Position:

Tormann

Geboren:

22. Januar 1982 in Grabs

Grösse:

187 cm

Gewicht:

83 kg

Sternzeichen:

Wassermann

Familienstand:

Ledig

Hobbys:

Reisen, Snowboard, Tennis, Beachvolleyball und Lesen